

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

276 (26.11.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1068699](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1068699)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Insertate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 276.

Freitag, den 26. November 1897.

23. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

* Das neue Kreuzergeschwader.

Mit anerkannter Schnelligkeit hat die Regierung die Bildung einer neuen Kreuzerdivision unter Befehl des Konteradmirals Prinz Heinrich von Preußen angeordnet. Von den 3 für diese Division bestimmten Kreuzern sind 2 — „Kaiserin Augusta“ und „Gefion“ — bereits im Dienst, während das dritte „Deutschland“ seiner Indienststellung binnen kurzem entgegensteht.

Nach der Indienststellung von „Deutschland“ wird das neue Kreuzer-Geschwader unter dem Befehl des Vizeadmirals v. Diederichs sich aus folgenden Schiffen zusammensetzen:

I. Kreuzer-Division:

1. Kreuzer 1. Klasse „Kaiser“ (Flaggschiff), Kommandant Kapitän z. S. v. Stubenrauch; 2. Kreuzer 2. Kl. „Grene“, Komdt. Korv.-Kapt. Oberheimer; 3. Kreuzer 2. Kl. „Prinzess Wilhelm“, Komdt. Korv.-Kapt. Truppel; 4. Kreuzer 4. Kl. „Arcona“, Komdt. Kapt. z. S. Beder.

II. Kreuzerdivision:

Chef: Konteradmiral Prinz Heinrich von Preußen.
1. Kreuzer 1. Kl. „Deutschland“ (Flaggschiff), Komdt. Korv.-Kapt. mit Ob.-Lieut.-Rang Wachte; 2. Kreuzer 2. Kl. „Kaiserin Augusta“, Komdt. Kapt. z. S. Köllner; 3. Kreuzer 3. Kl. „Gefion“, Komdt. Korv.-Kapt. Follenius. — Außerdem kreuzt in den chinesischen Gewässern der feineren Divisionsverband angehörige Kreuzer 4. Kl. „Cormoran“, Komdt. Korv.-Kapt. Bruffatis.

Die Armierung des Geschwaders ist kräftig und modern, sie weist im Einzelnen auf:

I. Division:

1. „Kaiser“: 8x26 kR; 8x15 laR; 8x8,8 Sf; 20 M.
2. „Grene“: 4x15 laR; 8x10 laR; 6x5 Sf; 8 M.
3. „Prz. Wilh.“: 4x15 laR; 8x10,5 laR; 6x5 Sf; 8 M.
4. „Arcona“: 10x15 laR; 4x10,5 laR; 10 M.
Summa I. Division: 54 schwere und mittlere Geschütze, 66 Schnellfeuerkanonen und Maschinengewehre.

II. Division:

1. „Deutschland“: 8x26 kR; 8x15 laR; 8x8,8 Sf; 20 M.
2. „Kais. Aug.“: 12x15 laR; 8x8,8 Sf; 8 M.
3. „Gefion“: 10x10,5 cm; 6x5 Sf; 8 M.
Summa II. Division: 38 schwere u. mittl. Geschütze, 58 Schnellfeuerkanonen und Masch.-Gew. Dazu I. Division: 54 Schw. u. mittl. Geschütze, 66 Schnellfeuerkanonen u. Maschinen-Gewehre.

Demnach zählt das Kreuzergeschwader 92 Schw. u. mittl. Geschütze und 124 Schnellader u. Maschinen-Gewehre, zu denen noch von S. M. S. „Cormoran“ kommen würden 15 Schnellader bezw. Maschinen-Gewehre.

Die Besatzung beträgt bei „Kaiser“ und „Deutschland“ je 644 Mann, „Grene“ und „Prinzess Wilhelm“ je 365, „Kaiserin Augusta“ 418, „Gefion“ 302, „Arcona“ 268, insgesamt also 3006 Mann, wozu noch von S. M. S. „Cormoran“ 160 Mann kommen würden.

Es wird also eine sehr ansehnliche Streitmacht sein, welche das deutsche Reich am Schluss des laufenden Jahres in den chinesischen Gewässern versammelt. Es wird dies das erste Kreuzergeschwader sein, welches einem Vizeadmiral unterstellt ist.

Daß die zweite Kreuzerdivision nach Ordnung der chinesischen Angelegenheiten für die Dauer beibehalten werden wird, erscheint nicht ausgeschlossen. An der Bewilligung der hierzu erforderlichen Mittel durch den Reichstag dürfte es nicht fehlen.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 25. Novbr. U.-M. z. S. d. R. Diehm ist von S. M. S. „Fritiof“ ab und zur II. Matr.-Div. komdt. Kpt.-Lt. Postart ist von der Dienststelle zurückgetreten. — Postl. für das Kdo. des I. Geschw. und für S. M. S. „Friedr. Wilh.“, „Brandenburg“, „Weißenburg“, „Wörth“ und „Jagd“ ist bis 6. Dez. Vorn. Kpt. vom 6. bis 11. Dez. Vornmittags Christiania (Norwegen) und vom 11. Dez. ab und bis auf Weiteres Kiel, für das Kdo. der II. Div. und S. M. S. „Dübenburg“, „Wittenberg“ und „Greif“ bis 6. Dez. Vorn. Kpt. vom 6. bis 11. Dez. Vorn. Christiania und vom 11. Dezember ab bis auf Weiteres Kiel, für S. M. S. „Sachsen“ und „Baden“ bis auf Weiteres Kiel.

— Berlin, 24. November. Die Einennung des Prinzen Heinrich zum Chef der zweiten Kreuzerdivision ward schon während der Bekinger Jagdtage beschlossen; bei dem Diner im Beglinger Jagdschloß am Freitag brachte der Kaiser einen Tinktspruch auf seinen Bruder in diesem Sinne aus. Die Zusammenstellung der zweiten Kreuzerdivision ward dann während des Aufenthalts des Kaisers in Kiel verfügt.

— Berlin, 22. Nov. Die Landung deutscher Marinetruppen in China läßt sich angebracht erscheinen, nochmals zu unteruchen, wie stark die Flotten der fremden Mächte in den ostasiatischen Gewässern sind. England hat, wie die „Wes. Ztg.“ mitteilt, in jenen Gegenden nicht weniger als 31 verschiedene Kriegsschiffe und 6 Torpedoboote versammelt, welche 24 schwere, 181 mittlere und 805 leichtere Geschütze führen, sowie eine Besatzung von 6760 Mann tragen. Außerlands Flotte besteht aus 30 Schiffen und Fahrzeugen, nebst 7 Torpedoboote. Auf denselben sind laut Liste 5150 Mann nebst 22 schweren, 105 mittleren und 229 leichteren Geschützen eingeschiff. Spanien hat 39 Fahrzeuge dort zur Verfügung, allerdings zum größten Theile nur kleine für die Küstenbewachung dienende Kanonenboote, welche 61 mittlere und 100 leichtere Geschütze, sowie eine Besatzung von 2714 Köpfen an Bord haben. Das von den Franzosen unterhaltene Geschwader umschließt nur 7 Schiffe, welche neben 4 schwereren und 42 mittleren 54 leichtere Geschütze führen; ihre Besatzung zählt 1282 Mann. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika entsandten 6 Schiffe, die eine genau ebenso starke Besatzung wie die 7 vorgenannten französischen Schiffe besitzen und mit 6 schweren, 41

mittleren und 69 leichteren Geschützen armirt sind. Die Holländer sind mit 1 Panzerschiff und 4 Kreuzern 2 Kl. vertreten, an welchen sich 6 schwere, 56 mittlere und 68 leichtere Geschütze mit 1418 Mann befinden. Deutschland erscheint nach der Zahl und Klasse seiner Schiffe erst an siebenter Stelle mit 1 Kreuzer 1. Kl., 2 Kreuzern 2. Kl., 1 Kreuzer 3. Kl. und 1 Kreuzer 4. Kl. Sie gebieten zusammen über 8 schwere, 62 mittlere und 22 leichtere Geschütze nebst 1811 Mann Besatzung. Den Beschluß macht Desterreich mit 2 Schiffen, die 2 schwere, 8 mittlere und 13 leichtere Geschütze mit 530 Mann Besatzung haben.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Hepsens und Neunde sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

§ Wilhelmshaven, 25. Nov. Dem Korv.-Kapt. Schörfelder (Karl) Assistent des Ober-Berstdirektors ist Urlaub vom 9. bis 29. Dezember innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches, Oesterreich-Ungarns und Italien bewilligt.

§ Wilhelmshaven, 25. Novbr. Die auf der Kaiserlichen Werft beschäftigten bisherigen Magazinhilfsaufseher Blaschnek und Vangerow sind zu etatsmäßigen Magazinaufsehern ernannt.

§ Wilhelmshaven, 25. Nov. Heute, morgen und Sonnabend findet die Vorstellung der Oktober-Rekruten der II. Matr.-Div., zusammen 200 Mann, vor der Werkkaserne bezw. im Exerzierplätzen statt.

§ Wilhelmshaven, 25. Novbr. S. M. Aviso „Pfeil“ Komdt. Korv.-Kapt. Gerstung ist gestern in Kiel eingetroffen.

§ Wilhelmshaven, 25. Nov. Die Auserdienststellung S. M. S. „Zieten“ erfolgt am Sonnabend, den 27. d. Mts. in Kiel. Die Mannschaft trifft Abends mit dem letzten Zuge hier ein.

§ Wilhelmshaven, 25. Nov. Der Tender „Hah“, Komdt. Lieut. z. S. Dummemann ist von Kiel kommend hier eingetroffen und gestern in den neuen Hafen eingelaufen.

§ Wilhelmshaven, 25. Nov. Der Werftdampfer „Fleiß“, welcher gestern Abend von Schilling kommend in die Fluthafen ein und ist heute Morgen wieder in See gegangen.

§ Wilhelmshaven, 25. Nov. S. M. S. „Beowulf“ und „Fritiof“ übten gestern vor der Jade.

§ Wilhelmshaven, 25. Nov. Fräulein Sandow verabschiedete sich gestern Abend vom hiesigen Publikum als „Cyprienne“ im gleichnamigen Lustspiel von Sardou. Wenn man diesem ausgefallenen-lustigen Stück nach vorzeitiger Manier noch einen Untertitel geben wollte, könnte er nur lauten: „Eine fidele Ehecheidung“. Der Gedanke, seine Frau wiederzuerlangen zu wollen, indem man sich von ihr scheidet läßt, ist zwar paradox, aber in der geschickten Hand des Meisters Sardou wird — um mit Goethe zu reden — die eigenthümliche Gedankenfabrik zu einem herrlichen Webermeisterstück. Der schlaue Ehemann, der so vernünftig in die Scheidung willigt, spekulirt bei seiner Frau Cyprienne auf ihre veränderliche Gemüthsart, sobald der Reiz des Verbotoenen fort ist, auf die erwachende Eifersucht und nicht zum wenigsten auf die praktische und moralische Dummheit seines Nebenbuhlers. Der Erfolg giebt ihm recht: stürmisch liebend sinkt ihm seine Frau in die Arme. Fräulein Sandow schuf aus der Cyprienne ein Kunstwerk ersten Ranges. Anfangs zurückhaltend steigerte sie ihre Darbietung von Scene zu Scene, um am Schluss mit wüthiger Aufbietung ihrer ganzen Kunst als besiegte Ehefrau einen vollen schauspielerischen Sieg zu erringen. Von schlichter Natürlichkeit in der Eröffnungs-scene war sie von hochkomischer Lustigkeit bei der beschlossenen Scheidung, und entzückendem Trotz bei der erwachenden Eifersucht und von hinreißender Gewalt bei ihrer neu entflammten Liebe, von vielen glücklich hervortretenden Einzelheiten ganz zu schweigen. Auch für diese letzte glanzvolle Darbietung wozu das hiesige Publikum ihr aufrichtigen Dank. Freilich wurde sie in ihrer Kunst auch aufs trefflichste unterstützt durch Herrn Dr. Gerhard (Brunelles), der in seiner Auffassung und Darstellung geschickt seiner Partnerin zu folgen wußte und an dem außer dem gequälten Souffleur kaum jemand etwas zu tadeln hätte. Herr Kronert (Abdmar) schien mit seiner Sigerkrolle recht in seinem Elemente zu sein, ebenso wie Herr Haupt (Labignac) den geschiedenen Gatten, Fräulein Schwiefert (Frau von Brionne) die schöhnliche Wittve recht lustig zu vertreten wußten. Fräulein von Szedahelyi (Frau von Valfontaine), Fräulein Nietz (Fr. von Lusignan) und Herr Rohde (Oberkellner) gefielen durch manchen fröhlichen Zug, den sie ihren kleinen Rollen zu entlocken wußten. — Der Besuch war wie vorauszusehen, ein außerordentlich reger. Heute Abend wird nicht gespielt, morgen Abend soll wie von anderer Stelle bemerkt wird, ein außerordentlich lustiger neuer Schwank „Hans Hudebein“ in Scene gehen. Anfang nächster Woche wird die Spielzeit geschlossen. Wer noch im Besitz von Duzendkarten ist, wird sich beeilen müssen, dieselben zu verwenden.

§ Wilhelmshaven, 25. Nov. Vor Schluss der Theater-saison wird die Direktion morgen das Theaterpublikum noch mit einer großen Novität — Hans Hudebein — überraschen, die augenblicklich die Kunde über alle bedeutenden Bühnen macht. Die Novität wurde mit außerordentlich durchschlagendem Erfolg am 9. Nov. in München, am 13. Nov. in Frankfurt a. M., am 14. Nov. in Kiel u. s. w. gegeben. Die Verfasser Blumenthal und Kadelburg erfreuen sich des besten Namens in der Theaterwelt. Aus der großen Zahl lobender Anerkennungen, die uns vorliegen, wolle nur folgender kurze Auszug aus den „Münch. N. Nachr.“ Platz finden: Der dreiaktige Schwank „Hans Hudebein“ will unterhalten, und da er diesen Zweck vollauf erreicht, sei er willkommen. Man muß in unserer tristen Zeit Jedem dankbar

sein, der's versteht, uns zum Lachen zu bringen. Gelacht wurde gestern sehr oft und von Herzen. „Hudebein“ hatte hier denselben Erfolg, den er am Berliner Lessing-Theater und am Hamburger Thalia-Theater gehabt hat; er wird also wohl auch für Herrn Direktor Lang ein Zug- und Kassenstück werden. Die Grundidee des Stückes, Edisons neue Erfindung, den Kinematographen zur Herausbeschwörung „tragischer Konflikte“ zu benutzen, ist nicht übel und von den Autoren mit Laune durchgeführt worden. „Hans Hudebein“ gelangt heute in Bremen zur erstmaligen Aufführung.

§ Wilhelmshaven, 24. Nov. Nach einer vorausgegangenen Versammlung im Hotel „Burg Hohenzollern“ konstituirte sich heute hier der Verein Kreditreform Wilhelmshaven und erklärte seinen Anschluß an den Verband der Vereine Kreditreform zum Schutze gegen schädliches Kreditgeben. Als Geschäftsführer wurde gewählt Herr Arnold Goffel, Koonstraße 78.

§ Wilhelmshaven, 25. Nov. Heute findet im Saalbau „Rheinischer Hof“ eine große Extra-Gala-Benefiz-Vorstellung mit darauffolgendem Artisten-Kränzchen statt, zum Besten der hier so schnell beliebt gewordenen vorzüglichen Operetten-Quettisten und Solisten Neumann-Eberius. Die großen Erfolge, die diese Künstler seit ihrem kurzen hiesigen Aufenthalt zu verzeichnen haben, werden sicher dazu beitragen, ein gut besetztes Haus zu erzielen.

§ Bant, 25. Nov. In der vorletzten Nacht ist Herr Eisenwaarenhändler Grashorn an der Neuen Wilhelmshavenerstraße dadurch erheblicher Schaden zugefügt worden, daß die sich am Eingang des Ladens befindende Gasglühlichtlampe zertrümmert wurde. Ferner war der Gasarm verbogen. Da der Hauptbahn des Gasrohres nicht verschlossen war, entströmte der Leitung ziemlich viel Gas.

§ Neubremen, 24. November. Die Neubremser Schulleitung beschloß in ihrer am heutigen Tage unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns abgehaltenen Versammlung, den Neubau einer 4 klassigen Schule zu beantragen.

Kirchliche Nachrichten.

Am ersten Adventsonntage den 28. d. M., Abend 7 1/2 Uhr, findet die erste Versammlung des „Evangelischen Jungfrauen-Vereins“ in dem Neubau der III. Volksschule an der Bismarckstraße, 1 Treppe hoch, statt. Alle konfirmirten Jungfrauen ev. Konfession, welche Lust haben, den Verein zu besuchen, sind herzlich willkommen. Besonders solche junge Mädchen, welche keinen Familienanschluß am Orte haben, seien auf diese sonntägliche Gelegenheit zu christlicher fröhlicher Geselligkeit freundlich hingewiesen. Kottmeier, Pastor.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB Kiel, 25. Novbr. Die Besatzung für den Kreuzer „Deutschland“ reist am Sonnabend nach Wilhelmshaven ab; Kreuzer „Gier“ wird neuer Bestimmung zufolge nicht nach Kreta, sondern anstatt „Gefion“ nach China gehen.

HB Wien, 25. Nov. Viele Morgenblätter sind beschlagnahmt worden, darunter die „Neue freie Presse“, das deutsche „Volksblatt“ und die „Deutsche Rundschau“. Gestern Abend fand im Präsidium des Parlaments eine Konferenz statt, an welcher der Justizminister und ein Vertreter der Staatsanwaltschaft theilnahmen; in derselben wurde beschlossen, bei dem Staatsanwalt Strafantrag wegen der Prügelei im Abgeordnetenhause zu stellen.

HB London, 25. Nov. „Daily Mail“ meldet, daß die Besetzung von Kiau-Tschiau durch Deutschland eine der wichtigsten diplomatischen Fragen sei, die im Augenblicke verhandelt würden. Das Blatt meldet, daß die Petersburger „Nowoj“ ein Bündnis zwischen Frankreich, England und Rußland vorschlägt, um Deutschland an der endgültigen Besetzung des chinesischen Hafens zu verhindern.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur (mittlere)		Lufttemperatur (höchste)		Lufttemperatur (niedrigste)		Wind		Niederschlag		Witterungsbezeichnung.
		mm	Grds.	mm	Grds.	mm	Grds.	Richtung	Stärke	mm	Grds.	
Nov. 24.	3,30 h Wts.	766	8	4,8	0,2	6,2	SW	7	cu, ni			
Nov. 24.	8,30 h Abds.	765	8	2,6			SW	5	ni			
Nov. 25.	8,30 h Wts.	769	6	0,4			SD	8	0			1,8

„APENTA“

Das Beste Ofener Bitterwasser.

Siehe Bericht aus der Klinik des Geheimraths Professor Gerhardt in der Berliner Klinischen Wochenschrift vom 22. März, 1897, über Versuche, welche den Erfolg des Apenta Wassers bei Behandlung der Fettsucht und dessen Einfluss auf den Stoffwechsel zeigen. Käuflich bei allen Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Händlern.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose **Heinrich Jakob Kirchhoff** gen. **Kant** der 2. Comp. II. Matrosen-Division hat sich am 20. d. Mts. auf dem Transport von Kiel nach Wilhelmshaven in Hamburg heimlich entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den pp. Kirchhoff gen. Kant zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalment.
Vor- und Zuname **Heinrich Jakob Kirchhoff** gen. Kant.

Geboren zu Hamburg.
Alter 21 Jahre, 8 Monate, 28 Tage.
Größe 1 m 64,5 cm.
Gestalt unterleht.

Haare schwarz.
Stirne frei.

Augenbrauen schwarz.
Augen dunkelbraun.

Nase groß.
Mund gewöhnlich.

Bart fehlt.
Zähne vollzählig.

Kinn
Gesichtsbildung } oval.
Sprache deutsch.

Besondere Kennzeichen: Tätowirung auf beiden Händen.

Anzug: Blaue Marineuniform. In-

chrift des Mützenbandes S. M. S. „Jagd“ bezw. II. 2. Matrosen-Division 2. II.

Wilhelmshaven, den 23. Nov. 1897.

Kaiserliches Kommando

der 2. Abth. II. Matr.-Division.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose **Louis Ferdinand Alexander Hoffmann** der 4. Comp. II. Matr.-Division hat sich am Sonnabend, den 20. d. Mts., auf dem Transport von Kiel nach Wilhelmshaven in Hamburg heimlich entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den pp. Hoffmann zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalment.

Vor- und Zuname **Louis Ferdinand Alexander Hoffmann**.

Geboren zu Hamburg.

Alter 23 Jahre, 6 Monate, 3 Tage.

Größe 1 Mtr. 67 Centimtr.

Gestalt schlank.

Haare dunkelblond.

Stirne niedrig.

Augenbrauen dunkelblond.

Augen braun.

Nase } gewöhnlich.
Mund } gewöhnlich.

Bart keinen.

Zähne vollzählig.

Kinn oval.

Gesichtsbildung länglich.

Sprache deutsch.

Besondere Kennzeichen: Tätowirung auf dem linken Arme: Anker, Matrosenkopf, Schiff, auf dem rechten Arm: 2 über kreuzliegende Anker, auf der Brust: Kreuze und Halskette.

Anzug: Blaue Marineuniform, In-

schrift des Mützenbandes S. M. S. „Jagd“ bezw. II. 2. Matrosen-Division 2. II.

Wilhelmshaven, den 23. Nov. 1897.

Kaiserliches Kommando

der 2. Abth. II. Matr.-Division.

Aufenthaltsermittlung.

Um Mittheilung über den gegenwärtigen Aufenthaltsort der Dienst-magd **Margarethe Stiefen**, geboren am 6. März 1877 zu Neuende, zuletzt im Dienst bei Maas in Wilhelmshaven, Bismarckstraße 26, von der eine Geldstrafe beigetrieben ist, wird zur Akte C. 70/97 ersucht.

Jever, 22. November 1897.

Großherz. Amtsgericht, Abth. III.

Meyer-Solzgräfe.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 2./3. November 1897 sind in Bant 3 leinene Männerhemden, 3 leinene Frauenhemden und 6 oder 7 leinene Handtücher mit B. H. roth gezeichnet von einem Trockenboden abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden.

Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht.

— Nr. 742/97.

Jever, 22. November 1897.

Der **Amtsanwalt.**

J. B.: U. Ramsauer.

Zwangsversteigerung.

Am

Freitag, den 26. November,

Nachm. um 3 Uhr,

sollen im Auktionslokale, Neuestr. 2, gegen Baarzahlung versteigert werden:

1 Vertikow, 1 gr. Spiegel, 1

Plüschsofa, 2 Plüschessel und

1 Sophatisch.

Wilhelmshaven, d. 25. Nov. 1897.

Huhnke, Gerichtsvollz.

Auktion.

Zu Auftrage werde ich am

Freitag, den 26. d. Mts.,

Nachmittags 2 1/2 Uhr aufgd.,

im Auktionslokale Neuestr. 2:

1 Partie gute dauerhafte

Schuhwaren, 1 Sopha mit

Kameelstapfen, 1 Vertikow,

1 Plüschgarnitur, bestehend

aus 1 Sopha und 2 Sesseln,

4 Stühle, 1 Spiegel mit

Säulen, 1 Spiegel, 1 Wasch-

tisch mit Marmorplatte, 2

Bilder, 2 Bettstellen mit

Matrassen, 1 Servirtisch,

1 Sophatisch, 2 Gardinen-

hängen.

Öffentlich meistbietend gegen sofortige

Baarzahlung verkaufen, wozu Kauf-

liebhaber hiermit eingeladen werden.

Die Sachen sind theils neu, theils

fast neu.

Wilhelmshaven, d. 25. Nov. 1897.

Rud. Laube,

Auktionator.

Zu dieser Auktion können noch

Möbel hinzugebracht werden.

Verkauf.

Für betr. Rechnung werde ich

Freitag, den 26. ds. Mts.,

Nachm. 2 Uhr anfangend,

in resp. bei **Dudzinsky's Wirths-**

hause hier selbst öffentlich meistbietend

gegen Baarzahlung verkaufen:

1 Pferd mit Wagen;

1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank,

1 Sophatisch, mehrere Stühle, 1

Speiseschrank, 1 Bettstelle mit

Matrassen, 1 Petroleumkochapparat,

1 Waschmaschine, 1 Restaurations-

stube mit Zubehör, 50 Fl. Roth-

wein, 50 Fl. dtv. Vitkre, 30 Fl.

Sekt, 50 Fl. Rheinwein, verschie-

dene größere und kleinere Kinder-

und Puppenwagen, ca. 4 Mille

Cigarren und viele sonstige Gegen-

stände.

A. Haderer, Auktionsfl.,

Sant.

Zu vermieten

ein gut möbl. Wohn- u. Schlaf-

zimmer.

Matelug, Noonestr. 86.

Zu vermieten

gleich oder später eine kleine freundl.

Stagenwohnung mit abgeschlossenem

Korridor nebst Zubehör.

J. S. Fante, beim Bahnhof.

Gesucht

zum 1. April 1898 von einer kinder-

losen Beamtenfamilie eine

Wohnung

von 4-5 Räumen mit Zubehör und

verschließbarem Korridor. Preis-Gebiet.

Offerten mit Preisangabe in der

Expd. d. Bl. unter R. D. abzugeben.

Verkaufe

gute **Kanarienvögel** (Nichtschläger)

mit Hohl- und Klingelrollen, Knurren

und Pfeifen.

S. Schröder, Hinterstr. 9.

Goldmonogramme

sowie andere feine **Stickerien** werden

sauber und billig angefertigt.

Friedrichstraße 8.

42 Pfennig

(mit täglicher Zustellung durch den Briefträger 57 Pfg.) kostet bei allen Postanstalten oder Briefträgern ein **Probe-Abonnement** für den Monat **Dezember** auf den Oldenburger

General-Anzeiger,

die anerkannt interessanteste und in größtem Format erscheinende Tageszeitung der Residenz Oldenburg. — Versand täglich mit den Mittagszügen. — Bestellungen wolle man sofort besorgen.

Bedeutende, stetig wachsende Verbreitung über das ganze Land und deshalb ein

vorzüglich wirksames Infertionsorgan

für Bekanntmachungen aller Art. — Zeilenpreis 15 Pfg., bei Wiederholungen Rabatt.

Oldenburg. Die Expedition.

Zu vermieten möblierte Offiziers-Wohnung.

Roths Schloß 89, 1. Et.

Zu erfragen 2. Etage links.

Empfehle mich als

Plätterin

in und außer dem Hause.

Schulstraße 27 II (am Park).

Zu verkaufen ein junger schottischer Wolfstoll.

J. Kruse, Bismarckstr. 18.

„In Nacht u. Eis“

billig zu verkaufen.

Müllerstraße 18, I. r.

Zu kaufen gesucht einen neuen oder gebrauchten Petroleumofen.

Offerten erbittet

G. Sellmerichs, Sengwarden

Suchen für unser Detailgeschäft einen

kücht. jung. Mann.

Schriftliche Meldungen mit Angabe

der bisherigen Thätigkeit erbeten.

Fischeri-Gesellschaft Wilhelmshav.

Schulfr. Kaufburschen

sucht

J. D. Wulff, Altestr. 2.

Gesucht wegen plötzlicher Erkrankung des jetz. ein tücht. Mädchens, welches zu Hause schlafen kann.

Wallstr. 9, 2 Tr. r.

Aunfsteinplatten zu Fußböden im Ausverkauf.

W. Schragenheim, Bremen.

Aug. Dirks & Co.,

Charlottenburg, Schillerstr. 4.

Doje,

schwer verfilb., auf Serpentin-

sockel,

Mt. 10.—

Ill. Preisliste gratis.

Frische Flußfische

empfeilt

J. Heins.

Hiermit zur Nachricht, daß die vier

jung. Mädchen, die Bekanntheit

flatter Herren suchen, nicht aus

meinem Institut sind.

Frau Gehring,

Fachschule für Damen-Konfektion.

Hochfeine Tafelbutter,

frische

hergestellt aus pasteurisirtem Rahm,

empfeilt in Postcoll billigt

Dampfmolkerei in Bekerheide.

Saalbau „Rheinischer Hof“

Einziges Variété am Platzel

Bismarckstraße 5. Bismarckstraße 5.

Ab 1. Dezember: Großes hier noch nie gesehenes

Sensations-Programm!!!

Anna Orelly, Costüm-Soubrette.

Gusty Diola, Chansonette excentrique und weibl. Clown.

Neu! **Gebrüder Milardo,** hochkomische Grottesque-Excentrics (mit Verwandlung) vom Alhambra-Theater in London. **Neu!** Non plus ultra

Tilly Breuer, Chansonette.

Arthur Gregory, Humorist.

Interessant **Little Fred,** Evolutionen an silbernen Ketten. **für Turner!!**

Mstr. Brown,

Stein-Trapez-Künstler (par excellence).

Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf. Bons gültig.

Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Sonn- und Feiertags zwei Vorstellungen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

J. B.: **H. Schüller, Direktor.**

Jeden 1. und 16. neues Programm.

Neu eingetroffen!!!

Einen großen Posten

Elegante Herren-Anzüge von 9, 12, 14, 17, 50,

21, 25 bis 42 Mark.

Sehr elegante Winter-Paletots und Habelocks

von 9, 13, 50, 17, 18, 22, 25 bis 35 M.

Herren-Hosen, Buckskin, Kammgarn, Cheviot,

von 2, 50, 3, 00, 3, 50, 4, 75, 5, 00 bis

10, 00 Mark.

Großen Posten Kinder-Anzüge, allerliebste Neu-

heiten, schon von 1, 75 M. an.

Großen Posten Kindermäntel schon von 3 M. an.

Sie finden bei uns eine colossale Auswahl und

sind die Preise **derartig** billig gestellt, daß man

es nicht veräumen sollte, den Bedarf **nur** bei uns

zu decken.

Confectionshaus

Gebr. Sinrichs,

Gökerstraße am Park.

Schmuckwaaren!!!

Bekhre mich hiermit, den geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend die erg. benste Anzeige zu machen, daß ich

Marktstrasse 15

ein reich fortirtes

Schmuckwaaren-geschäft

eröffnet habe. Großes Lager reizender Neuheiten in französischen, englischen, deutschen und amerikanischen Schmuckstücken. Echte Granaten, Korallen, Gold und Silber, imitirte Brillanten zc. verkaufe

wirklich zu Fabrikpreis und gewähre auf diese Sachen bis Weis-

nachten noch 15 pCt. Rabatt.

Reelle Bedienung zusichernd, bitte um geeigneten Zuspruch.

Schachtungsvoll

P. J. Görtz, Marktstr. 15.

Umfangreiche Herren

finden passende Unterziehzeuge in großer Auswahl vorräthig bei **Wulf & Francksen.**

Troupe Orientale
des Oulet Bel Hady
arabisch-Maurische Gesellschaft,
4 Doolisten, 1 Mohr.
Weihnachts-Ausstellung
„Burg Hohenzollern“.
Eröffnung:
5. Dezbr. 1897.

Normal-
Unterzeuge
in allen Weiten, auch für starke
Herren, stets vorrätig.
Flanelle u. Mollongs.
Wollene
Normal-Schlafdecken.
Bett- u. Wäsche-Geschäft
A. Kickler, Noosstr. 103.

Belegenheitskauf!
Ostfries. Butter,
vorzüglich geeignet zum Kochen und
Braten,
Pfd. 90 Pfg.
empfehlen
Aug. Fimmen,
Marktstraße.

Seidewolle
nicht einlaufend, nicht fäzend,
größte Haltbarkeit bei unüber-
trossener Weichheit.
Heinrich Renken
Noosstraße 74.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Gelegenheitskauf!
Ein großer Posten
Knaben-Anzüge
aus voriger Saison,
nur pr. Qualitäten
früherer Preis M. 3.75, 5.00, 8.00, 12.00,
jetzt M. 2.00, 3.00, 5.50, 8.00.

Zu vermieten
ein schön möblirtes Zimmer an
einen Herrn oder Dame.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Zu vermieten
ein möblirtes Zimmer.
Marktstraße 35, 2 Tr.
Zu vermieten
ein möblirtes Wohn- u. Schlaf-
zimmer zum 1. Dezember.
Kasinostraße 2, 1 Tr. I.
Zu vermieten
ein fein möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer. Berl. Güterstraße 5.
Zu vermieten
auf sofort zwei möbl. Parterre-
zimmer nebst Burschengehülfe.
Feinmann, Mittelstr. 4.
Ein gut möbl. Zimmer
zu vermieten.
Marktstraße 11, I.

Für
Logis-Vermiether!
Aus den Inventar-Beständen meines
früheren Arbeiter-Hotels habe noch in
größerer Anzahl billig abzugeben:
Eiserne Bettstellen, Militär-
Modell, neu gehobelt und gestrichen,
completes Bettzeug dazu, ins-
besondere
schwere Militär-Wolldecken, voll-
kommen wie neu,
Abtheilige Kleiderschränke, jede
Abtheilung einzeln verschließbar,
damerh. Emaille-Wasserkannen
u. d. m.
Die Sachen sind jederzeit im Stab-
Kasernen „Blüthengarten“ zu besichtigen.
C. J. Arnoldt.

Zum 1. Dezember gesucht ein zu-
verlässiges, accurates, gut empfohlenes
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn.
Beruh. Dirks, Noosstraße.

Gesucht
eine Frau, welche das Ausbessern
und Neuanfertigen von Knabenanzügen
besorgt. Von wem? zu erfragen in
der Exped. d. Blattes.

Gesucht
ein Klempnergeselle und ein
Schreiner.
G. Selbke.

Habe einen zweirädrigen
Handwagen
mit Plattform, ganz aus Eisen ge-
fertigt, desgl. 1 vierrädr. Wagen
mit eisernen Rädern und Ringen billig
abzugeben.
Zugleich bringe mein
Schmiede- u. Schlossergeschäft
in empfehlende Erinnerung.

Aug. Schild,
Schmiede- u. Schlossermeister,
Noosstraße 2.

Auf alle noch vorrätigen
Handarbeiten
gewähre von heute ab
10% Rabatt.
H. Hitzegrad.

Stadt-Theater Wilhelmshaven.
(Direction: Heinr. Scherbarth.)
Freitag, den 26. November:
!! Bedeutendste Novität der Saison!!
Hans Huckebein.
Schwan in 3 Acten von Oskar Blumenthal und Gustav
Kadelburg.
Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 28. November, Nachmittags 4 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung.
Der falsche Prinz.
Dramatisches Märchen mit Gesang in 6 Bildern. Nach Wilt. Hauff's
„Märchen vom falschen Prinzen“ von Julius Winkelmann.
Saalbau „Rheinischer Hof“.
Heute Freitag: Benefiz
für die hier so schnell beliebt gewordenen vorzüglichen Duettisten und
Solisten **Reumann-Eberius.**

Geschäfts-Verlegung.
Den geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Um-
gegend theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich mein Fuhr-
geschäft von Bismarckstraße 34 nach
Tonnleich,
Paul- u. Schmidtstrassen-Ecke,
verlegt habe. Bringe gleichzeitig mein Möbel- und Roll-
Fuhrwerk in empfehlende Erinnerung.
Hochachtungsvoll
Carl Sünther,
Fuhrunternehmer.

Arbeitergarderoben!
Starke engl. Lederhosen gestreift und glatt 2.80,
3.00, 3.50, 4.25.
Blane dichtgut Arbeitshosen von 2.50 bis 4.25.
Zwirnhosen schon von 1.50 an.
Blane sehr starke Ueberziehhosen von 1.00 bis
1.75.
Blane leinene Kittel 1.10, 1.30, 1.50, 1.75.
Blane Jumper, Pilot, Rips und Leinen staunend
billig.
Jaden, blau, schräg und grade geknöpfte, aller-
stärkstes Leinen, 1.75.
Blane dichtgut Jaden 2.30, 2.80, 3.00.
Blane Flanelhemde 3.50 bis 5.75.
Bunt gestreifte Mannshemden von 75 Pf. an.
Wollene Schlafdecken von 3.50 an.

Unterzeuge.
Wollen Sie gutes, warmes Unterzeug billig
kaufen, dann kommen Sie zu uns. Sie werden
die denkbar größte Auswahl und die allerbilligsten
Preise finden.
Unterhosen von 50 Pf. an, Unterjaden von 75 Pf. an,
Normalhemden und Hosen von 80 Pf. an.
Confectionshaus Gebr. Hinrichs,
Göterstr. am Park.

Suche für sofort einen tüchtigen jüngeren
Kausmann.
Adler-Apotheke, Bismarckstr.
Gesucht ein Knecht auf sofort, der mit Pferden
umgehen kann.
Harm Krüger, Krummestr. 2.

Troupe Orientale
des Oulet Bel Hady
arabisch-Maurische Gesellschaft,
4 Doolisten, 1 Mohr.
Weihnachts-Ausstellung
„Burg Hohenzollern“.
Eröffnung:
5. Dezbr. 1897.
Gustav-Adolf-Verein.

Zu unserem am nächsten Sonntag,
den 28. November, Abends 5
Uhr stattfindenden
Jahresfest
beehren wir uns alle evangelischen
Glaubensgenossen hierdurch einzuladen.
Die Festpredigt hält Herr Pastor
Lippke aus Marienhofe. In den
Festgottesdienst schließt sich die General-
versammlung des Vereins, zu welcher
die Vereinsmitglieder gebeten werden,
in der Kirche zu erscheinen.
Der Vorstand.

Wilhelmshav. Schützenverein.
Sonntabend, den 27. d. Mts.,
im Vereinslokal, Parkhaus:
Kränzchen.
Anfang 8 Uhr.
Einführungen sind gestattet. Um
recht zahlreiche Theilnahme bittet
der Vorstand.

Gabelberger Stenographen-Verein.
Freitag Abend 8 1/2 Uhr Hotel „Prinz Heinrich“.
Kath. Gesellenverein
in Wilhelmshaven.
Sonntag, den 28. d. M.:
Namensstag-Feier
unseres hochw. Herrn Präses,
wozu alle Vereinsmitglieder mit Fa-
milien freundlichst eingeladen werden.
Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

Hausordnungen
in Buchform geheftet,
à Stück 10 Pfg. empfiehlt
die Buchdr. d. Tageblattes.

Geburts-Anzeige.
Durch die glücklich erfolgte Geburt
einer Tochter wurden erfreut
Familie Begemann
Berikaterne.
Wilhelmshaven, 25. Novbr. 1897.

Geburts-Anzeige.
Die Geburt eines kräftigen Jungen
zeigen hoch erfreut an
C. Koch und Frau
Elise geb. Harst.

Codes-Anzeige.
(Statt jeder besonderen Anzeige.)
Heute Morgen 6 1/2 Uhr ent-
schlaf sanft nach langer Krank-
heit unser lieber
Hermann
im Alter von 11 Jahren 5
Monaten.
Organist **Müller** und Frau.
Heppens, 25. Novbr. 1897.
Die Beerdigung findet statt am
Montag, 29. November, Nach-
mittags 2 1/2 Uhr.

Dankagung.
Allen denen, welche unserer theuren
Entschlafenen das letzte Geleit gaben,
sowie für die herzliche Theilnahme und
vielen Kränkchen, besonders Herrn
Superintendenten **Jahn** für die trost-
reichen Worte, sagen wir unsern
innigsten Dank.
R. Stender nebst Familie.

Deutschlands Macht zur See.

(Die Entwicklung der deutschen Handels- und Kriegsmarine).

Dargestellt von *Wolfgang Neander, Hannover, Fürstlicher Hof-Regitator.*

Diese Marine-Aufführung, arrangirt vom Kaufmännischen Verein „Union“, findet hier

am Freitag, 26. November 1897,

für Schüler Nachmittags um 5 Uhr, für Erwachsene Abends um 8 Uhr anfangend,

im grossen Saale der Burg Hohenzollern statt.

Der Reinertrag wird zu Wohlthätigkeitszwecken verwendet.

Programm der Lichtbilder:

Erste Abtheilung.

1. Bild: Koggen der deutschen Hansa im 14. Jahrhundert. 2. Bild: Der Gründer der brandenburgischen Flotte: Friedrich Wilhelm, der Grosse Kurfürst. 3. Bild: Die Seeschlacht bei Bornholm am 5. Juni 1676. 4. Bild: Landung des Grossen Kurfürsten auf der Insel Rügen 1678. 5. Bild: Die Seeschlacht bei Cap St. Vincent am 30. Septbr. 1681. 6. Bild: Die Kreuzerkorvette „Sophie“ bei den Ruinen von Gross-Friedrichsburg. 7. Bild: Deutsche Truppen nehmen die dänischen Kriegsschiffe „Christian VIII.“ und „Gefion“ in Besitz bei Eckernförde am 5. April 1849. 8. Bild: Die Segelfregatte „Gefion“ und die Segelcorvette „Amazonen“, im Geschwader segelnd. 9. Bild: Die erste königlich-preussische Yacht „Grille“, erbaut 1857. 10. Bild: Das Seegefecht bei Jasmund am 17. März 1864. 11. Bild: Das erste deutsche Panzerschiff „Arminius“, 1864. 12. Bild: Das Panzerfahrzeug „Prinz Adalbert“. 13. Bild: Das erste Schlachtschiff der Norddeutschen Flotte „Friedrich Carl“ im Hafen von Malta. 14. Bild: Die Gedeckte Corvette „Elisabeth“ verlässt Capstadt. 15. Bild: Das Gefecht des Kanonenbootes „Meteor“ mit dem französischen Aviso „Bouvet“ am 9. November 1870 vor Havanna. 16. Bild: Porträt des Kommandirenden Admirals von Knorr. 17. Bild: Kiel mit dem Kriegshafen. 18. Bild: Plan von Wilhelmshaven. 19. Bild: Denkmal des Prinz-Admirals Adalbert von Preussen in Wilhelmshaven.

Zweite Abtheilung.

20. Bild: Die Hamburg-Amerika-Linie: Segelschiff „Deutschland“. 21. Bild: Der Dampfer „Hammonia“. 22. Bild: Der Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ auf hoher See. 23. Bild: Der Schnelldampfer „Normannia“ in voller Fahrt. 24. Bild: Ein Salon auf dem Dampfer „Normannia“. 25. Bild: Ein Dampfer der Hamburger Packetfahrt im Dock. 26. Bild: Ein Schnelldampfer im Bau. 27. Bild: Der Hamburger Hafen. 28. Bild: Dampfer „Barbarossa“ des Norddeutschen Lloyd in Bremen. 29. Bild: Das obere Promenadendeck I. Klasse auf dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Friedrich der Grosse“. 30. Bild: Der Damensalon I. Klasse auf „Friedrich der Grosse“. 31. Bild: Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“ des Norddeutschen Lloyds in See gehend. 32. Bild: Der grösste Dampfer der Welt „Kaiser Wilhelm der Grosse“. 33. Bild: Ein Blick in das Lesezimmer des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm der Grosse“. 34. Bild: Eine Cabine I. Classe auf dem Promenadendeck von „Kaiser Wilhelm der Grosse“. 35. Bild: Die viercylindrige Dreifach-Expansionsmaschine von 27000 Pferdekraften des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm der Grosse“. 36. Bild: Ein Dampfer des Norddeutschen Lloyd, den Rothesandleuchthurm vor der Wesermündung passierend. 37. Bild: Bremerhaven. 38. Bild: Ein Viermaster in voller Fahrt. 39. Bild: Ansicht von Helgoland. 40. Bild: Der „Kaiser-Wilhelm-Kanal“. — Schleuse bei Brunsbüttel. 41. Bild: Hochbrücke bei Levensau. 42. Bild: Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ im Kaiser Wilhelm-Kanal. 43. Bild: Ein Aviso in der Schleuse bei Holtenau. 44. Bild: Der Leuchthurm bei Holtenau. 45. Bild: Porträt des Prinzen Heinrich von Preussen.

Dritte Abtheilung.

46. Bild: Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ im norwegischen Fjord. 47. Bild: Das Kadetten-Schulschiff „Stosch“ in der Strasse von Gibraltar. 48. Bild: Das Schulschiff „Moltke“ in Süd-Georgien. 49. Bild: Das Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe“ im tropischen Sturme. 50. Bild: Dvs Torpedo-Schulschiff „Blücher“ im Kieler Hafen. 51. Bild: Das Artillerie-Schulschiff „Mars“. 52. Bild: Der Fischtorpedo. 53. Bild: Der Aviso „Blitz“ mit Torpedobootsdivisionen bei Stubbenkammer auf Rügen. 54. Bild: Schulschiff „Blücher“ mit Torpedoboote im Seegang. 55. Bild: Die Avisos „Greif“ und „Meteor“ bei Brüsterort in der Danziger Bucht. 56. Bild: Kanonenboot „Hyäne“ im Kamerunflusse. 57. Bild: Die beiden Kanonenboote „Wolf“ und „Iltis“ an der japanischen Küste. 58. Bild: Die Kreuzer IV. Klasse „Bussard“ und „Falke“ in einem samoanischen Hafen. 59. Bild: Die Kreuzer III. Klasse „Neue und alte Gefion“ im Kieler Hafen. 60. Bild: Kreuzer II. Klasse „Kaiserin Augusta“ verlässt Newyork. 61. Bild: Die Kreuzer II. Klasse „Irene“ und „Prinzess Wilhelm“ bei Dover. 62. Bild: Das Panzerkanonenboot „Brummer“ beim Fischereischutz vor der Weser. 63. Bild: Die Panzer IV. Klasse „Siegfried“ und „Heimdall“ in der Elbmündung. 64. Bild: Der Panzer IV. Klasse „Aegir“ bei Helgoland. 65. Bild: Der Gefechtsmast eines modernen Schlachtschiffes. 66. Bild: Das „Sachsen-Geschwader“ bei Helgoland Kohlen nehmend. 67. Bild: Die Panzer III. Klasse „Preussen“ und „Friedrich der Grosse“ halten Schiessübung bei Hela. 68. Bild: Die Panzer II. Klasse „König Wilhelm“ und „Kaiser“. 69. Bild: Das „Brandenburg-Geschwader“ in See. 70. Bild: Die beiden Riesengeschütze auf dem Panzer I. Klasse „Brandenburg“. 71. Bild: Ein Schnellfeuergeschütz auf „Brandenburg“. 72. Bild: Das grösste Schlachtschiff der deutschen Flotte „Kaiser Friedrich III“. 73. Bild: Marine-Tabelle der Kriegsflotten Englands, Frankreichs, Russlands und Deutschlands. 74. Bild: Kaiser Wilhelm II. auf der Kommandobrücke der Kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“.

Preise der Plätze für Schüler zur Nachmittags-Vorstellung 10 Pfg. (Karten hierzu sind an der Kasse zu haben).
Preise der Plätze für Erwachsene zur Abend-Vorstellung: Sperrsitz 1 Mk. (Vorverkauf 75 Pf.), 1. Platz 75 Pf. (Vorverkauf 60 Pf.), Seitenplatz 50 Pf., Saal oben 20 Pf. Eintrittskarten sind im Vorverkauf nur in der

Buchhandlung von Gebrüder Ladewigs

zu haben.

Der günstige Erfolg, den unsere am letzten Freitag in einer Auflage von 12000 Exemplaren erschienene Nummer gehabt, veranlaßt uns, zwei weitere Nummern in gleicher Auflage am Freitag, den 3. und Freitag, den 17. Dezember

herauszugeben, und bitten wir, uns die für diese Nummern bestimmten Annoncen rechtzeitig zukommen lassen zu wollen.

Expedition d. „Wilhelmsh. Tagebl.“

Die Rache eines Hässlichen. Roman von M. Widdern.

(Fortsetzung.)

Selbstverständlich wurde Gutter trotzdem tags darauf zu einem Verhör geladen. Aber der ehemalige Kutscher Herr von Stieler vermochte sein Alibi nachzuweisen. Der Besitzer der Wälschente im Sautoer Forst versicherte nämlich an Eidesstatt, daß sich sein Vetter während des ganzen Nachmittags jenes Tages bei ihm aufgehalten — und zwar schlafend, gerade während der Zeit, in der das Attentat verübt worden —

Unter diesen Umständen unterließ man es denn auch, Gutter zu verhaften, und der Verdacht der Thäterschaft blieb nach wie vor an Conrad hängen.

Hermine war außer sich. Inzwischen reichte sich Tag an Tag, mehr als zwei Wochen waren vergangen, und der Detektiv, dessen Hilfe sie in Anspruch zu nehmen gedachte, kehrte noch immer nicht zurück. Auch etwas anderes gab der Baroness zu denken; die Großmutter hatte ihr mitgeteilt, der Baron lasse absolut nichts von sich hören, trotzdem er doch versprochen, sofort zu schreiben, wenn er die Gelder zum Einlösen der Wechsel beschafft.

Dies bestärkte das junge Mädchen in der Ueberzeugung, daß ihr Vater die herrlichste Spielhölle von Monte Carlo aufgesucht. „Aber das Glück wird ihn den Rücken wenden,“ dachte Hermine und ein Gefühl unendlichen Wehs bemächtigte sich ihrer Seele als sie sich vorstellte, auf wie niederer moralischer Stufe der Vater stand.

Noch ganz erfüllt von Betrachtungen, welche sie freilich nur für kurze Zeit von dem Gedächtnis des Geliebten abzulenken vermochten — wurde ihr eines Morgens der Besuch Herrn Müllers, des längst erwarteten Detektivs gemeldet. Natürlich empfing sie den Mann sofort und war hocherfreut, als sie von seinen Lippen hörte, daß auch er den Fortstasessor für unschuldig halte. Müller versicherte sie des ganzen Aufgebots seiner Thakraft; darauf beanspruchte er jedoch zum Erschrecken seiner Auftraggeberin einen ihr unerhört scheinenden Honorarvoranschlag.

Wie hoch die betreffende Summe nun auch Hermine bedünkte, so versprach sie doch, Müller dieselbe innerhalb der nächsten vierundzwanzig Stunden zahlen zu wollen. Um das gegebene Wort halten zu können, fuhr Hermine sofort nach Walsburg, ihren Schmuck zu holen, welchen sie bei einem Juwelier in A. verkaufen wollte — jetzt freilich zu einem andern Zweck, als um den Dheim die Zinsen für die Schuld ihres Vaters anzubieten.

Ohne die Großmutter zu begrüßen, war sie — daheim angelangt — sofort auf ihr Zimmer geeilt und hatte das Schmuckkästchen aus dem Schrank genommen.

Dann ging sie zu der alten Dame hinab und suchte diese — freilich gegen jede eigene Ueberzeugung — über das Ausbleiben des Vaters zu trösten. Es gelang ihr auch, und die Baronin erkundigte sich mit wirklicher Theilnahme nach dem Befinden Eugens. Als Hermine ihr hierauf erwiderte, daß der Patient noch immer irre rede, seufzte die Greisin. Dennoch jagte sie nachdenklich:

„Und doch ist es ein Glück für uns, wenn dieser Zustand noch über den fünfundzwanzigsten, den wir ja schon morgen haben, dauert. Du verstehst mich, Kind: wenn an diesem Tage die Wechsel Deinem Vater nicht zur Zahlung präsentirt werden, verlieren sie ihren Werth als solche und werden zu gewöhnlichen Schuldscheinen. — Damit aber gewinnen wir Zeit, und Du kennst ja das alte Wort: „Zeit gewonnen — alles gewonnen.“

Hermine neigte zustimmend den Kopf. Aber sie vermochte nicht, in diesem Moment die Großmutter anzusehen. Ihre Stirn hob sich auch nicht eher wieder, als sie die alte Dame in warmen Ton hinzusetzen hörte: „Daß ich trotzdem für die baldige Genesung meines ältesten Sohnes bete, wirst Du mich hoffentlich glauben, Kind.“

„Gewiß, Großmütterchen,“ hatte Hermine gemeint. Dann war sie gegangen.

Schon eine Stunde später befand sie sich im Laden des Juweliers und legte demselben ihre Schmuckachen vor. Als sie dabei den Wunsch äußerte, diese zu verkaufen, zeigte sich jedoch ein eigenthümlich verlegener Ausdruck im Gesicht des Geschäftsinhabers.

Witleidigen Blicks in das Gesicht der Baroness sehend erwiderte er:

„Davon muß ich leider Abstand nehmen, gnädiges Fräulein! Die Schmuckgegenstände sind werthlos, da der Herr Baron kurz vor seiner Abreise die Brillanten daraus entfernen, und durch böhmische Steine ersetzen ließ.“

„Gott im Himmel!“ rief Hermine. Aber ein aufmerkamer Blick auf die Schmuckachen bewies ihr, daß sie nur die Wahrheit gehört.

Ein Gefühl, als müsse sie vor Scham in die Erde sinken, überkam sie plötzlich. Ohne ein Wort zu sagen, raffte sie alle ihre Kostüers und Armspangen, Nadeln, Kreuzchen und Ohrgehänge zusammen und eilte, so schnell als möglich den Augen des Mannes zu entziehen, der ihre Schmach kannte.

„Bestohlen — bestohlen, von dem eigenen Vater!“ brauste es vor den Ohren der Armen, während sie den Stieleisenwagen bestieg, um nach dem Hause ihres Dheims zu fahren. Dazu kam noch der Gedanke, daß sie jetzt nicht in der Lage sei, den Detektiv zu honoriren.

Selbstverständlich betrat sie unter diesen Umständen in der trübsten Stimmung wieder den Schauplatz ihres Wirkens — das Krankenzimmer des Dheims. Hier kam ihr schon die

Räthin auf den Zehenspitzen entgegen und flüsternde leuchtenden Auges:

„Eine Krise ist bei unserm Patienten eingetreten! Zum ersten Mal schläft er jetzt fest und ruhig. Der Sanitätsrath Wilmen, den ich herbeiholen ließ, als ich eine Veränderung in dem Aussehen des Herrn von Stieler's bemerkte — meinte denn auch, der Kranke würde erwachend, unbedingt bei Bewußtsein sein.“

„Gott sei Dank,“ flüsternde Hermine, indem sie daran dachte, daß der Dheim nun vielleicht auch irgend eine Aussage machen könnte, die im Stande wäre, ihren geliebten Conny zu entlasten. Daß das Bewußtsein des Patienten für die Interessen ihrer Familie möglicher Weise zu früh kommen könne, ängstigte sie wenig. Wenigstens jetzt, wo sie noch der gehabte Schrecken erfüllte, daß sie nicht in der Lage sei, für den Geliebten den erfahrenen Detektiv zu besolden und deshalb die Kaffe Frau von Lunds in Anspruch nehmen mußte.

In ihrer leisen Weise hatte Hermine wieder den Platz am Krankenbett eingenommen. Stunden vergingen nun, in denen der Patient sie in keiner Weise in ihren Gedanken störte. Endlich, es war fast Abend geworden — öffneten sich seine Augen, und er schaute zum ersten Mal mit klarem Blick um sich.

Die Hand auf die Stirn gepreßt, schien er sich auf die Vorkommnisse der letzten Zeit zu besinnen.

„Ah, jetzt erinnere ich mich,“ hauchte er dann. Darauf erhob er den Blick und der Pflegerin in Diakonissihäuschen, welche zu Kopfende seines Lagers saß — forschend in das junge Gesicht sehend, sagte er leise: „Ich habe lange schwer krank gelegen und Sie pflegten mich — nicht wahr? Darf ich um Ihren Namen bitten?“ setzte er jetzt hinzu.

„Schwester Minna!“ entgegnete die Baroness kaum vernehmlich.

Eugen von Stieler hörte plötzlich auf:

„Seltsam, wie bekannt mir Ihre Stimme erscheint,“ flüsterte er dann. „Und doch weiß ich ganz genau, daß ich Sie noch nie, wenigstens nicht vor meiner Erkrankung, gesehen habe!“ Er schüttelte den Kopf. Darauf schienen sich seine Gedanken auf einen andern Punkt zu richten, und er fragte lebhafter, als er bisher gesprochen: „Welches Datum schreiben wir heute?“

Über das Gesicht Herminens flog ein Schatten. „Den vierundzwanzigsten Juni,“ erwiderte sie zögernd.

„Gut, gut!“ Und schon wogern halb in die Kissen zurückgefunken, sagte er noch: „Bitte, sorgen Sie dafür, daß man sofort zu Rechtsanwält Berger sendet. Ich lasse den Herrn ersuchen, morgen in aller Frühe zu mir zu kommen — um — um —“

Seine Augen hatten sich geschlossen, und von neuem hielt der Genesungsschlaf den Patienten umfangen.

Stunden hindurch lag er dann reglos, und Hermine konnte sich ungeduldrig ihren Gedanken hingeben. So wurde es sechs Uhr Nachmittags, da kam Friedrich und erweckte Schwester Minna für kurze Zeit in das Zimmer der Räthin zu kommen. „Er werde indessen den gnädigen Herrn bewachen,“ meinte er.

Hermine erhob sich sofort. Als sie in das behagliche Heim der Hausvorsteherin trat, fand sie diese zu ihrem Erstaunen nicht allein. Ein junger einfach gekleideter Bursche saß ihr gegenüber auf dem äußersten Rande eines Stuhls.

„Eine neue günstige Vorkommnisse!“ rief Frau Hinrichs der Eintretenden entgegen. Und Hermine neben sich auf das Sopha ziehend, setzte sie hinzu: „Der brave Junge da ist Knecht in der Wälschente des Herrn Minz und will beschwören, daß sich ein Fehler in den Alibi-Beweis des entlassenen Kutschers geschlichen, welcher Johann Gutter verhängnisvoll werden muß. Aber erzählt selbst, junger Mensch — nun auch der Dame hier, was Ihr mir jeben mitgeteilt, und noch heute an maßgebender Stelle zu Protokoll geben müßt.“

„Ja, ja, erzählt!“ rief jetzt auch Hermine, deren bleiches Antlitz plötzlich von heher Wüthe bedeckt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* Köln, 23. Nov. Der heute früh 7 Uhr 47 Minuten fällige Norddepreßzug ist mit bedeutender Verspätung eingetroffen. Die Ursache lag darin, daß der Zug bei Stendal an einem nicht geschlossenen Bahnübergang ein Fuhrwerk überfuhr. Der Fuhrmann wurde getödtet, eine andere Person verletzt. Beide Pferde sind todt. — Eine Entgleisung des Schnellzuges Frankfurt-Köln wurde gestern Abend bei Wopparb dadurch herbeigeführt, daß ein mit Holz beladener Wagen auf dem Uebergang stecken blieb, gerade als der Schnellzug nahte. Die Maschine fuhr in der Wagen, wodurch der Zug entgleiste. Personen wurden nicht verletzt, weil der Lokomotivführer rechtzeitig Notbremse geben konnte.

* Brandenburg a. H., 23. Nov. Der Offiziersbursche des 35. Inf.-Reg. Franz Eichmann aus Königsberg hat sich heute Vormittag mit seinem Dienstgewehr erschossen. Der Grund zu dem Selbstmord war Furcht vor Strafe.

* Lehnin, 23. Nov. Der hiesige Tischlermeister Thiele ist gestern ermordet worden.

* Die Kaufmannschaft in Havre hat durch die Handelskammer beantragt, daß Havre ganz oder zum Theil Freihafen wird, und letztere begründet diesen Antrag mit dem Hinblick auf Hamburg, Bremen, Kopenhagen und Gibraltar, welche in ihrer Eigenschaft als Freihäfen einen großen Aufschwung genommen haben.

* Der berühmte englische Radfahrer Michael aus Wales, der den Ruf genießt, der schnellste Fahrer der Welt zu sein, giebt eine interessante Schilderung seiner Empfindungen während einer rasenden Bahnfahrt. Bei den ersten 4 oder 5 englischen Meilen, die er noch in ziemlich gemäßigtem Tempo zurücklegt, hört und sieht er fast Alles, was um ihn her vorgeht; bald aber achtet er nur noch auf die Stimme des Trainers, um eventuell dessen Rathschläge zu befolgen. Hat er jedoch eine Strecke von zehn englischen Meilen hinter sich, dann überkommt ihn das Gefühl, als sei er von Allem isolirt. Er sieht einen hellen, grauen Streifen sich endlos zu seinen Füßen hinziehen, und der Tumult und die Zuruße der Menge ersterben allmählich zu einem leisen rauschen. Dagegen erhebt sich in der Luft, die er mit immer größerer Geschwindigkeit durchschneidet, ein eigenthümlich dumpfes Brausen, das wie fernes Branden der Meereswogen an sein Ohr tönt. Nach weiteren fünf bis sechs Meilen scheint sich der hellste, sonnigste Tag in immer dichter werdende Dämmerung zu verwandeln, und nach 20 Meilen ist das einzige Geräusch, das sich

ihm noch vernehmbar macht, ein leises Summen und Surren, das von der dahinsausenden Maschine herrührt. Nach etwa 25 englischen Meilen verliert sich das Gehör vollkommen, ebenso die Kraft zu denken und zu fühlen. Dem buchstäblich durch die Luft fliegenden Fahrer ist zu Muthe, als sei er absolut bewegungslos, als sei jedes Leben von ihm gewichen. Am Ziel angelangt, bedarf er mehrerer Minuten, um wieder einigermaßen zu sich selbst zu kommen.

* Eine Reise um die Welt in 33 Tagen wird nach Vollendung der Transsibirischen Bahn laut Berechnung des russischen Eisenbahnministers Schilow möglich sein, vorausgesetzt ist dabei, daß die schnellsten Züge und Dampfer benutzt werden. Die Reise erfordert: von Bremen nach Petersburg 1 1/2 Tag, von Petersburg nach Wladivostok (bei einer Zuggeschwindigkeit von 48 Kilometer in der Stunde) 10 Tage, von Wladivostok nach San Francisco 10, von San Francisco nach New-York 4 1/2, und von New-York nach Bremen 7 Tage, zusammen also 33 Tage.

(Der Reichtum der plattdeutschen Sprache.) Ein hochdeutsch sprechender Herr fragte in Holstein einen ihm begegnenden, dummt aussehenden Jungen nach dem Namen des vor ihm befindlichen D. tes. „Hä?“ fragte der zurück und — „Hä?“ erwiderte er auf alle folgenden Fragen. Der Herr ging, weiterer Fragen überdrüssig, davon und legte einem ihm begegnenden Bauer jene Frage vor, dabei bemerkend, der drüben ihm nachgaffende Bursche komme ihm recht sonderbar vor. „D, de is kopperig“, sagte der Bauer. „Kopperig? Was meinen Sie damit?“ „He is tüterig!“ „Was sagen Sie?“ „He is dummelich!“ „Dummelich?“ „He is dwallerig!“ „Verstehe wirklich nicht!“ „He is fimmlich; datt heet, he hett'n Fimmel.“ „Sonderbar!“ „He hett'n Rappel; verstaht Se?“ „Nein!“ „He is plütterig!“ „Wie?“ „Em spötert dat haben!“ „Bitte, drücken Sie sich mal deutlich aus!“ „I, mein Gott, können Se denn keen Dütsch verstaht? Em is de Kopp losdrögt!“ „Es wird immer bunter!“ „Nu denn, em sünd de Beer dörrgahn?“ „So, die Pferde sind ihm durchgegangen. Das hat wohl schlimme Folgen gehabt?“ „Ne so meen ic dat nich; he hett'n Stich!“ „Hat er sich dabei gestochen?“ „D, nich; he hett'n Knall!“ „Merkwürdig!“ „Gewiß, dat is of merkwürdig, dat Se dat nich begrip'n können! He hett'n Schraub verloren!“ „Von dem Fuhrwerk vielleicht? Das ist ja leicht gemacht.“ „Ah ne; hören Se, he is haben nich seker!“ „Ich glaube, mein Vetter...“ „He hett sien stief Swien nicht tojamen!... Nu war'n Se mi woll verstaht!“ „Wozu braucht er denn gerade fünf Schweine? Sollte er fünf Schweine hüten?“ „Ne, Herr...“, he is nich ganz bi Trost!“ „He is ja dämlich!“ „Das heißt wohl ziemlich?“ „Dat heet, em is de Kopp to schannen!“ „Nun geht mir ein Licht auf!“ „Dat ward of Tied! He is verschnappt!“ „Sie wollen also mit allem Gefagten andeuten, daß er blödsinnig ist?“ „Gewiß... he is bummelwizig, he is dösig, he is...“ „So, er ist also ein Idiot. Das hätten Sie mir gleich sagen sollen. Freilich, dann hätte ich nicht erfahren, wie reich an Ausdrücken Ihre plattdeutsche Sprache ist!... Und nun mein Vetter, sagen Sie mir, wie jene Ortschaft heißt?“ „Dat is Dummerjahn un dat is Kokerjahn!“ „Himmel und Hölle!“ brauste der Fremde auf, „was sagen Sie?“ „Ne, nich Himmel und Hölle, so heet en paar Wirthshüs in Kreis Steigbarg achter de Horst; wi sünd ja in'n Pinn'berg un dat Döörp da heet Lurup... dat Krupunder.“ Der Herr ging schnell davon und der witzige Bauer blickte ihm stillvergnügt nach.

(Schnell gefaßt.) Der neuernannte Schulze ist im Begriff, seine erste Amtshandlung auszuführen, bestehend in Ausfüllung einer Dienstbotenkarte für die Viehmagd Alma Schlamphuber. Die Sache geht leichter, als er sich gedacht hat; alle Rubriken des vorgedruckten Formulars (Name? Geboren, wo, wann? Religion? etc.) erhalten den richtigen Vermerk; nur zum Schluß steht so 'ne fackelotische Bemerkung, die ihn einen Augenblick in Verlegenheit setzt. „Dient nicht als Reiselegimation“ heißt es nämlich da. Doch, wie gefagt, nur einen Moment dauert das Schwanken des Herrn Schulzen, dann schreibt er entschlossen dahinter: „sondern als Viehmagd!“

Litterarisches.

Der Jahreswechsel steht vor der Thür und da möchten wir nicht verfehlen, dem im Verlage von Gerhard Stalling in Oldenburg nummehr im 58. Jahrgang erschienenen, alten treuherigen, nützlichen und unterhaltenden Volkskalender für Norddeutschland auf das Jahr 1898 (reich illustirt, Preis mit Notiztaschenbuch 50 Wfa.) einige empfehlende Worte mit auf den Weg zu geben und dieses echte Volksbuch allen unseren Lesern als besten Begleiter durch das Jahr 1898 angelegentlich zu empfehlen.

Der alte Thurm zu Wangeroog. *)

Von D. von Bar-Langelage.

Das Meer, gepfeift vom wilden Sturm, Bricht donnernd sich am alten Thurm, Der einsam ragt am Meeresstrand, Wo er Jahrhunderte schon stand.

Wo jetzt das Meer und über Strand Ein Dorf, ein Seebad, sich besand, Wo laute Freude, froher Sang In allen Häusern einst erklang.

Die Düne und der Strand sind leer, Das Dorf verschlungen ward vom Meer. Der Thurm allein, einst Gotteshaus, Tragt einsam in dem Wogenbraus.

Als Leuchtturm sandte er sein Licht Dem Schiffer, daß er strande nicht; Als Kirche wies zu Gottes Gnad Verirrten er den rechten Pfad.

Und vorne an des Thurmes Wand Ein Spruch schon drei Jahrhundert stand, Den Graf Johann einst in Latein Nieß weihelt in den Wappenstein:

„Dir, o Gott, soll'n sein die Ehren, Dir allein, dem Hohen, Gehren; Endlich, endlich triumphiret, Wer gerechte Sache sühret.“ †)

Wer Gott wie Graf Johann vertraut, Für Ihn und auf Sein Wort nur baut, Des Werk wird stehn wie jener Thurm, Nieß alles fort auch Fluth und Sturm.

*) Obige Dichtung entnehmen wir der neuesten Nummer der trefflichen Zeitschrift „Niederachsen“ (Verlag G. Schünemann, Bremen.)

†) Deo optimo maximo Tandem bona causa triumphat. Anna Domini 1597.

Graf Johann von Oldenburg.

Verkauf.

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns **Gerh. S. Jansen** hier selbst gehörige, im hiesigen Orte an vortheilhafter Lage befindliche

Geschäftshaus

gelangt am **Dienstag, d. 30. Nov. d. J., Nachm. 3 1/2 Uhr,**

in d. Buns Wirthshaus hier selbst zum dritten und letzten Male zur öffentlichen Versteigerung.

Das Haus ist massiv gebaut. Der Brandkassenwerth beträgt 9000 Mk. Die Einrichtung ist für jedes Geschäft passend, und ist bisher ein flottendes Eisenwaarengeschäft darin betrieben. Das bisherige Gebot beträgt 5500 Mk. Weitere Auskünfte werden von mir auf Wunsch bereitwilligst erteilt.

Hohenkirchen, den 19. Nov. 1897.

H. Jürgens.

Verpachtung von Grünland.

Am Freitag, den 26. Nov. d. J., Vorm. 11 Uhr,

sollen verschiedene der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank in Oldenburg gehörige

Grünländereien

an der Dorotheen-, der Deich- und Kaiserstraße in Wilhelmshaven, sowie an der Koonstraße und verl. Kaiserstraße in Bant öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Pachtlichhaber versammeln sich an dem Kreuzungspunkt der Deich- und Kaiserstraße.

Gerh. Grashorn.

Unter meiner Nachweisung ist in der Nähe von Wilhelmshaven ein

Gasthof

zu verpachten. Umsatz groß. Bedingungen günstig.

Neuende, 23. November 1897.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes eine trock. renovirte 5räum. **Stagenwohnung** mit Wasserl. auf gleich. Bantersstraße 10.

Zu vermieten

zwei beste Wohnungen in der 1. Etage, bestehend aus je 6 bis 7 Räumen, kompl. Badestube, Küche und Zubehör. Preis Mk. 600 und Mk. 650.

Stürmann, Marktstr. 29 a.

Zu vermieten

zum 1. Dez. oder später eine 4räum. **Parterre- und eine 3räum. Stagenwohnung** nebst Zubehör. Müllerstraße 25.

Möbl. Wohnung zu vermieten. Friedrichstr. 7.

Umständehalber

eine 3räumige **Wohnung** zu vermieten zum 1. Januar. Friederikenstraße 10, 1 Tr.

Ein gut erhaltenes

Piano

sofort zu verkaufen eventl. zu vermieten. Off. u. D. G. 30 bis zum 27. d. Mts. an die Exped. d. Bl.

Gesucht

für die Sonntage noch ein gewandter zuverlässiger **Kellner.**

Frau J. Jansen Wwe.,
Neuestraße 2.

Ein junger Kellner, mit guten Zeugnissen, sucht auf sofort **Stellung.**

Gefl. Offerten unter T. G. an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Zu vermieten

zum 1. Dezember oder später eine **Mansardenwohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller nebst Wasserleitung zum Preise von Mk. 180. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine sehr gut erhaltene

Drehrolle

(englische Kasten-Mangel), für Kraft- und Handbetrieb, leicht laufend, ist wegen Aufstellung einer größeren zu **verkaufen.**

W. Helmstedt,
Margarethenstraße.

Ein Freitag Abend mit frischem **Ross-Fleisch**

Altstraße Nr. 20.

Sergull.

Sprechstunde.

Ich halte jeden **Samstag Vormittag von 8-12 Uhr** im Hotel „**Banter Hof**“ in Bant **Sprechstunden** ab.

Rechtsanwalt Carstens,
Oldenburg.

Zur Ausübung

ärztlich verordneter **Massagen, Einreibungen, Schröpfen, Alistiren** usw. empfiehlt sich

Bohlen, Masseur,
Marktstraße 9.



Ich verkaufe

doppelbreites

Laken - Leinen

Meter für 52 Pf.

Georg Aden.

Linzen,

gut mürbeförend, per 1/2 kg 20 Pfg., empfiehlt

E. Freese.

Jeden Dienstag und Freitag Abend

Kartoffelpuffer.

G. Pille, Rathskeller.

Glycerin-Schweilmilch-Seife

aus der kgl. bayr. Hofparfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich,** Nürnberg.

3 Prämien (dabei 2 Staats-Medallien). Seit 34 Jahren mit größtem Erfolg eingeführt. Unentbehrlich zur Erhaltung jugendfrisch, blendend reinen, geschmeidigen Teints, vorzüglich zur Reinigung von Hautschärpen, Ausschlägen, Jucken, Flechten, überhaupt vorzüglichste Toiletteseife.

C. D. Wunderlich, Nürnberg. Zu haben à Stück 35 Pfg. bei **C. Hasse, Mathsapothete.**

Sochfeine

Molkeributter,

täglich frisch gebuttert, à Pfund 1,20 Mk.,

feine Landbutter,

à Pfund 1,10 Mk.,

empfehlen

D. Thomssen
Göterstr. 7. — Wilhelmstr. 12.



Vaterländischer Frauenverein.

Bazar.

Da der 2. Dezember näher rückt, bitten wir unsere Mitglieder und Freunde, mit der Uebersendung der uns gütigst zugehenden Gaben zum Bazar nunmehr beginnen zu wollen. Jede der unterzeichneten Vorstandsdamen ist zur Empfangnahme gerne bereit.

Lina Karcher.

Helene von Schuckmann, Elisabeth Hinrichs, Adele Jahns, Mathilde von Lossow, Anna Meyer, Emmy Sander, Sophie Schiff, Helene Seydell, Eva Ziegner-Gnuchtel.

Hauptziehung am 2.—8. Dezbr. d. J.

1 Mk.

kostet das

Welmar-Loos.

Der Hauptgewinn ist werth

50,000 Mk.

Loose empfehlen, auf 10 Loose

1 Freiloos

Th. Lützenrath & Co.

Erfurt.

(Porto u. Gewinnliste 20 Pf.)

Gasthof zum „Deutschen Hause“.

Freitag, den 26. d. M.:

Konzert mit nachfolgendem Tanzkränzchen

wozu ergebenst einladet

H. Rautmann.

Kleiderstoffe

Damentuch, Robe 5 Meter 1.50.

Damentuch, Robe 6 Meter 3.00.

Reinw. Cheviot, Robe 6 Mtr. 2.50.

Reinw. Crepe, Robe 6 Mtr. 6.00.

Einen Posten gemust. Kleiderstoffe,

Robe 6 Mtr. 5 Mk.

Sämmtliche

Herbst- und Winter-Kleiderstoffe

wegen vorgerückter Saison zu **bedeutend ermäßigten Preisen.**

Schwarze Kleiderstoffe in hervorragend schönem Sortiment von 45 Pfg. bis 4.50 Mk.

Beste und helle Sommerkleiderstoffe unterm regulären Einkaufspreis.

Gosch & Volcksdorff.

Boden u. Baushutt Herrschaftl. Etage

übernehme jedes Quantum.

Karl Griffl,

Koonstraße 24.

Gesucht

per sofort ein **Sanfjunge.**

Marktstraße 45.

mit Balkon, Siebelzimmer, Gas- und Wasserleitung, großem Hofraum und Zubehör zum 1. Dezbr. oder später im Hause Koonstraße 3 zu **vermieten** durch

Beruh. Denninghoff,

Koonstraße 3, pt.

Jetzt

ist es

Zeit,

garantirt reinen



zu gebrauchen. In Flaschen à 75 Pfg. und Mk. 1,50, sowie ausgewogen bet

Emil Schmidt

Drogerie und Parfümerie.



Kinderwagen,

Sportswagen,

Kinderstühle,

Triumpfstühle

halte stets in größter Auswahl vorräthig. **Preise billigst.**

Ed. Buss,

Bismarckstr. 56.

Krankheiten aller Art,

welche in keiner Behandlung einen Erfolg gehabt haben, werden durch mich, so weit thunlich, schnell und gründlich beseitigt, wofür meine 20 jährige Praxis die beste Garantie leistet, namentlich werden Rheumatismus, Kopf-, Hals-, Drüsen-, Ohren-, Brust-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Herzklopfen, Polypen, Krämpfe, Geschwüre, offene Beine, Sogestionen, Influxus und deren Nachfolkrankheiten, sowie alle Kinderkrankheiten: als Brechdurchfall, Scrophulose, engl. Krankheit und die hier nicht benannten Leiden mit dem sichersten Erfolg behandelt, vorzüglich: Syphilis, Impotenz, Geschlechts- u. Frauenkrankheiten, Blutungen, Hautauschlag, Bartflechten u., wovon tausende geholfen sind.

Zahnschmerzen werden ohne Ziehen beseitigt.

D. Sicker,

Bismarckstraße 59, I.

Sprechstunden: Morgens von 8-10, Nachm. v. 3-8 Uhr.



Tapeten

billiger als bei jeder auswärtigen Konkurrenz bei

Gebrüder Popken
Göterstraße 15.

Petroleum,

barrelweise zu Bremer Tagespreisen empfiehlt

H. Begemann.

Bürgergarten Heppens.
Mittagsstich von 1 bis 6 Uhr.
50 und 75 Pfg.